

Es wird tierisch lebendig

1. Mose 1,20–23

Mit Gott leben

Die Tierwelt in der Luft und im Wasser ist unglaublich vielfältig. Wenn man darüber nachdenkt, bekommt man eine Ahnung von der Kreativität, der Fantasie und dem Ideenreichtum des Schöpfers. Das motiviert uns zur Verantwortung für die Natur.

Leitgedanke: Gott hat so viele Vögel und Wassertiere geschaffen. Wir wollen darauf achten, dass es ihnen gut geht.

Gut zu wissen

Gott erfindet am fünften Tag eine große Vielfalt an Wassertieren und Vögeln. Die Arten der Fische und Vögel sind den Kindern oft noch nicht so bekannt wie die Arten der Säugetiere. Deshalb können wir hier auch Neues bringen und die Neugier der Kinder nutzen. Wir zeigen ihnen, wie wichtig große und kleine Tiere in Gottes Schöpfung sind, und dass sie alle unsere Fürsorge brauchen.

Oft sehen Kinder die kleinen Dinge sogar eher als wir Erwachsenen und fühlen sich auch mit Vögeln, Insekten und Fischen verbunden. Sie sind dann auch gern bereit, Tiere zu beschützen. Durch weiterführende Informationen kann man ihren dahingehenden Sachverstand fördern. (Hilfreiche Informationen sind im Internet zu finden, indem man z. B. den Begriff „Naturschutzbund“ bzw. die Abkürzung „Nabu“ in eine Suchmaschine eingibt.)

Themenkreis 1: Die biblische Urgeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	001	So war der Anfang	Der erste Schöpfungstag	1 Mo 1,1–5
2	002	Luft ist wichtig	Der zweite Schöpfungstag	1 Mo 1,6–8
3	003	Pflanzen machen die Erde bunt	Der dritte Schöpfungstag	1 Mo 1,9–13
4	004	Gott ordnet die Welt	Der vierte Schöpfungstag	1 Mo 1,14–19
5	005	Es wird tierisch lebendig	Der fünfte Schöpfungstag	1 Mo 1,20–23
6	006	Gott schafft Menschen	Der sechste Schöpfungstag	1 Mo 1,24–31
7	007	Ein ganz besonderer Tag	Der siebte Schöpfungstag	1 Mo 2,2–3
8	008	Adam und Eva zweifeln	Der Sündenfall	1 Mo 3
9	009	Beschütze das Leben!	Gottes Aufgabe für uns	1 Mo 2,15
10	010	Noah baut ein Rettungsboot	Die Sintflut	1 Mo 6,5–22; 7,1–18
11	011	Geduld lohnt sich	Auf der Arche	1 Mo 7,19–24; 8,1–12
12	012	Gott setzt ein Zeichen	Der bunte Regenbogen	1 Mo 8,13–9,17
13	013	So viele Sprachen!	Der Turm von Babylon	1 Mo 11,1–9

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A1): Glasnuggets

Helle und dunkle Glassteine werden stellvertretend für schöne oder weniger schöne Erlebnisse in der vergangenen Woche abgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 helles und 1 dunkles Glasnugget
- Glas für die ausgewählten Glasnuggets
- Tablett für das Glas



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas beiseitegestellt.

Wir entdecken



Basteln & Malen

☞ *Wir wollen jetzt gemeinsam ein großes Bild von der Erde nach den vier Schöpfungstagen malen. Was gibt es schon alles?*

L malt mit einem dicken schwarzen Foliestift einen großen Kreis auf eine Tapeten- oder Packpapierrolle. Die Kinder zeichnen gemeinsam ein Schöpfungsbild mit dem, was Gott schon geschaffen hat.

- Tapeten- oder Packpapierrolle
- Dicker schwarzer Foliestift
- (Farb-)Stifte



Oder:

Bekanntes & Neues

Die Kinder schließen ihre Augen und machen es sich bequem.

L spielt verschiedene Vogelgeräusche, Insektengeräusche und Unterwassergeräusche vor. Die Kinder beschreiben, was sie hören.

- Audiodateien (z. B. über Google, YouTube) oder CD mit Vogelstimmen, Insektengeräuschen, Unterwassergeräuschen (z. B. Wal- u. Delfinstimmen)

Wir hören



Die Geschichte

☞ *Heute geht es weiter mit dem fünften Tag. Wir können unser Bild dann später weitermalen.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

L hat Bilder von Vögeln und Meerestieren mitgebracht und breitet sie an der entsprechenden Stelle vor den Kindern aus. Sollte ein lebender Fisch im Glas oder ein Vogel im Käfig zur Verfügung stehen, könnte man ihn den Kindern zeigen.

- Erzählvorlage
- Bilder von Vögeln und Meerestieren
- Evtl. lebender Fisch im Glas oder Vogel im Käfig

Wir leben mit Gott



Experiment

☞ *Gott hat viele verschiedene Wassertiere geschaffen. Manche sind so klein, dass sie in einem Wassertropfen leben und wir sie nicht sehen können.*

L untersucht gemeinsam mit den Kindern einen Wassertropfen aus einem Teich oder Tümpel. Mit einem Schülermikroskop oder einer hochwertigen Lupe kann man die winzigen Lebewesen erkennen: Wimperntierchen, Amöben, Glockentierchen, Pantoffeltierchen, Saugtierchen usw.

Man kann sich im Internet unter wissen.de auch Abbildungen der Tierchen ausdrucken.

- Wasser aus Teich oder Tümpel
- Mikroskop oder große Lupe
- Pipette
- Glasschälchen
- Helle Lichtquelle



Video

L und die Kinder schauen sich gemeinsam ein Video über die Vielfalt der Vogelwelt an.

- DVD oder Video über die Vielfalt der Vogelwelt (z. B. Google, YouTube)



Gespräch mit den Kindern

☞ *Was denkt ihr, wie viele Vogelarten es gibt?* (10.000 bis 11.000.)

☞ *Und wie viele Fischarten?* (30.000 in Süß- und Salzwasser zusammen.)

☞ *Wie findet ihr das, wenn zum Beispiel Thunfische aussterben, weil sie Plastikabfälle im Meer fressen? Oder Kiebitze, weil sie keine Nistplätze finden? Wir müssen über die Natur Bescheid wissen, damit wir sie beschützen können. Was könnte man tun?*

Die Kinder äußern ihre Ideen. (Vögel im Winter füttern, keinen Abfall in den Bach werfen, Vögel nicht stören, Nistkästen oder Storchennester bauen, Büsche pflanzen, keine Plastiktüten benutzen usw.)

L teilt Papier und Stifte an die Kinder aus und die Kinder malen ein Bild zum Naturschutz. Die Bilder kann man im Raum aufhängen.

- Papier und Stifte



Basteln & Malen

In das gemeinsame Schöpfungsbild vom Anfang zeichnen die Kinder noch viele Vögel und Fische. Wenn vorhanden, kann man auch Stempel nutzen.

Sollte bei „Wir entdecken“ kein Schöpfungsbild angefangen worden sein, dürfen die Kinder die Vögel und Fische auf mitgebrachtes Papier zeichnen oder stempeln.

- Schöpfungsbild auf Tapeten- oder Packpapierrolle
- (Farb-)Stifte
- Evtl. Stempel von Fischen und Vögeln
- Evtl. Papier

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S1): Glasnuggets

Die Kinder bilden einen Kreis. L oder eines der Kinder stellt das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas vom Anfangsritual in die Mitte (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

☞ In der vergangenen Woche ist in unserem Leben Schönes und weniger Schönes geschehen. Auch in der kommenden Woche werden wir wieder viel erleben. Egal, ob wir uns freuen oder ob es sich schwer anfühlt: Gott ist bei uns allen. Er lässt uns niemals allein.

- Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ Lieber Gott, danke für die Vögel und Wassertiere. Es gibt so viele, die ich noch kennenlernen und entdecken möchte. Alle sollen sich auf der Erde zu Hause fühlen dürfen.



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Es wird tierisch lebendig

Langsam verschwindet die Nacht. Der fünfte Tag beginnt. Am Horizont erscheint ein rosafarbener Streifen und die Wolken bekommen rote Bäckchen. Dann schaut die Sonne vorsichtig über den Rand am Horizont. Sie steigt empor, zeigt ihre gewaltige Größe und sendet Wärme und Licht. Weiße und gelbe Margeriten öffnen ihre Blüten. Tau glitzert auf den Blättern der Brennnessel. Rosen und Apfelblüten locken mit süßem Duft und rufen nach Gästen, die es noch nicht gibt. Auch Luft und Wasser sind still und bereit für ein Fest des Lebens. Genau das hat Gott heute vor. Es soll quicklebendig werden im Wasser und in der Luft. Er ruft: „Im Wasser soll es von Leben wimmeln und Vögel sollen durch die Luft fliegen!“

Kaum sind die Worte verhallt, wird es im Meer und in der Luft lebendig. Es wirbelt und wimmelt, wo man nur hinschaut.

Gott möchte, dass unzählbar viele und verschiedene Lebewesen im Wasser und in der Luft wohnen und dort ein Zuhause bekommen.

Bilder von Vögeln und Meerestieren vor den Kindern ausbreiten und beim Erzählen benennen.

Schillernde Heringe sausen in Schwärmen durch das Wasser, große Thunfische gleiten durch die Fluten, Krebse und Krabben kriechen über den Meeresboden, vorbei an Muscheln und Seeigeln. Es wimmelt von Quallen, Seepferdchen, Makrelen und Wasserflöhen. In den dunklen Tiefen des Meeres leben Seegurken und im flachen Fluss zischen die Lachse voran, denn sie wollen Fischeier legen und Junge bekommen. Im See springen Fische sogar in die Luft, um mit Mücken zu spielen, denn auch in der Luft ist was los. Es singt, summt und zwitschert überall. Schwalben, Amseln, Störche, Gänse und Pelikane schweben am Himmel entlang. Möwen und Enten können sogar fliegen und schwimmen. Eine Rasselbande von Spatzen piepst und flattert um einen Busch herum. Auf der Wiese landen Hummeln und Bienen auf Blüten und feiern ein Begrüßungsfest. Taubenpärchen tanzen gurrend einen Hochzeitstanz. Meisen bauen Nester in der Kastanie, in denen schon bald die ersten Eier liegen werden. Alle wollen Kinder haben und das Leben weitergeben. Denn es soll immer weitergehen. Gott hat alle Lebewesen so geschaffen, dass sie sich vermehren wollen. Die Schöpfung ist der Anfang der Geschichte des Lebens.

Gott schaut sich das Treiben an und findet es wunderbar. Als es dunkel wird, kommen auch die Vögel und Fische zur Ruhe. Nur die Eulen schauen mit großen Augen in die Nacht und werden vom Mond beschienen. Der fünfte Tag ist vorbei.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

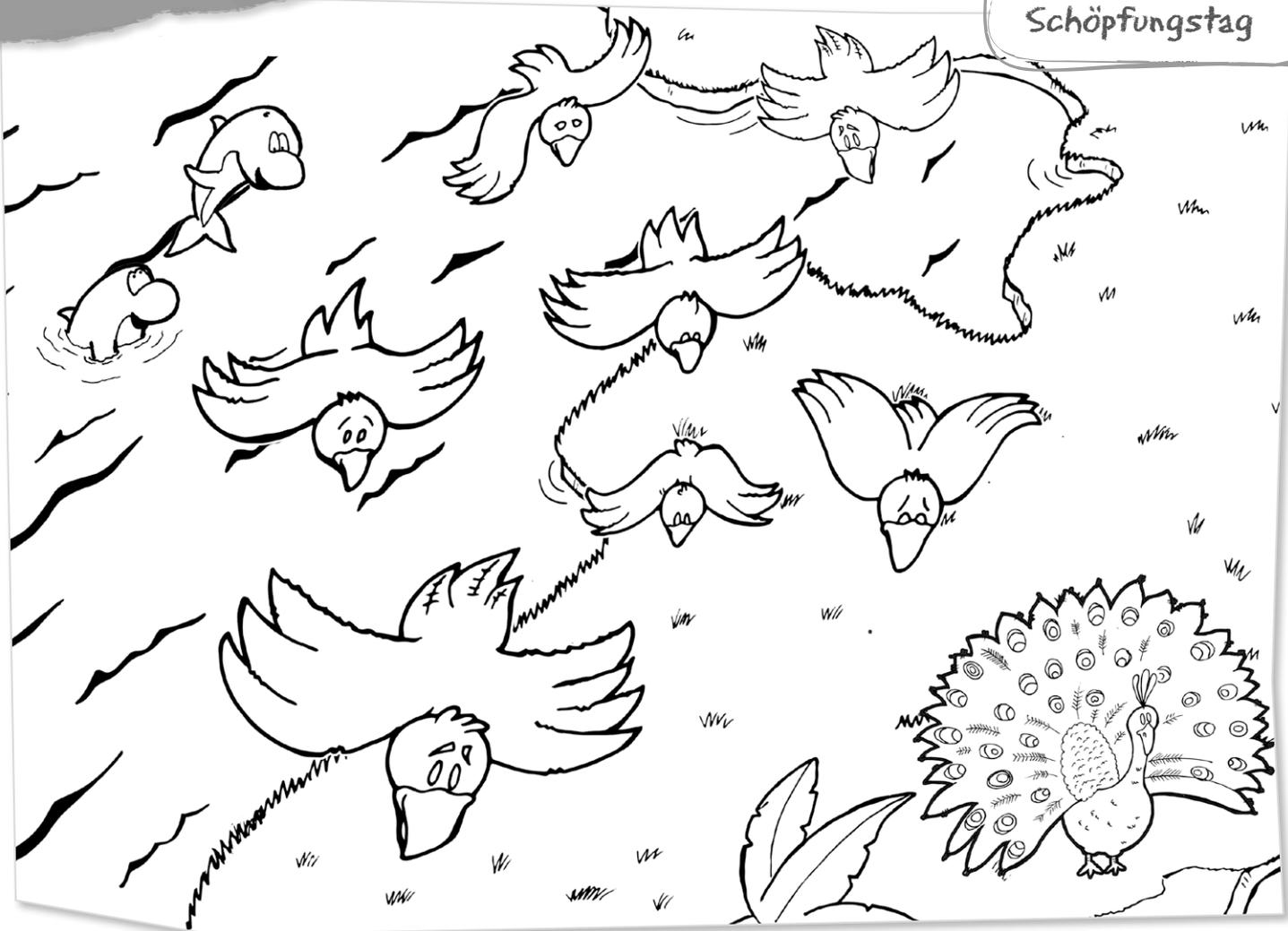
Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

Und Gott sprach: „Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.“

1. Mose 1,20

Gott hat so viele Vögel und Wassertiere geschaffen. Wir wollen darauf achten, dass es ihnen gut geht.





Und Gott sprach: „Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.“

1. Mose 1,20

Gott hat so viele Vögel und Wassertiere geschaffen. Wir wollen darauf achten, dass es ihnen gut geht.



Es wird tierisch lebendig

1. Mose 1,20–23

Langsam verschwindet die Nacht. Der fünfte Tag beginnt. Am Horizont erscheint ein rosafarbener Streifen und die Wolken bekommen rote Bäckchen. Dann schaut die Sonne vorsichtig über den Rand am Horizont. Sie steigt empor, zeigt ihre gewaltige Größe und sendet Wärme und Licht. Weiße und gelbe Margeriten öffnen ihre Blüten. Tau glitzert auf den Blättern der Brennnessel. Rosen und Apfelblüten locken mit süßem Duft und rufen nach Gästen, die es noch nicht gibt. Auch Luft und Wasser sind still und bereit für ein Fest des Lebens. Genau das hat Gott heute vor. Es soll quicklebendig werden im Wasser und in der Luft. Er ruft: „Im Wasser soll es von Leben wimmeln und Vögel sollen durch die Luft fliegen!“

Kaum sind die Worte verhallt, wird es im Meer und in der Luft lebendig. Es wirbelt und wimmelt, wo man nur hinschaut.

Gott möchte, dass unzählbar viele und verschiedene Lebewesen im Wasser und in der Luft wohnen und dort ein Zuhause bekommen.

Schillernde Heringe sausen in Schwärmen durch das Wasser, große Thunfische gleiten durch die Fluten, Krebse und Krabben kriechen über den Meeresboden, vorbei an Muscheln und Seeigeln. Es wimmelt von Quallen, Seepferdchen, Makrelen und Wasserflöhen. In den dunklen Tiefen des Meeres leben Seegurken und im flachen Fluss zwischen die Lachse voran, denn sie wollen Fischeier legen und Junge bekommen. Im See springen Fische sogar in die Luft, um mit Mücken zu spielen, denn auch in der Luft ist was los. Es singt, summt und zwitschert überall. Schwalben, Amseln, Störche, Gänse und Pelikane schweben am Himmel entlang. Möwen und Enten können sogar fliegen und schwimmen.



Eine Rasselbande von Spatzen piepst und flattert um einen Busch herum. Auf der Wiese landen Hummeln und Bienen auf Blüten und feiern ein Begrüßungsfest. Taubenpärchen tanzen gurrend einen Hochzeitstanz. Meisen bauen Nester in der Kastanie, in denen schon bald die ersten Eier liegen werden. Alle wollen Kinder haben und das Leben weitergeben. Denn es soll immer weitergehen. Gott hat alle Lebewesen so geschaffen, dass sie sich vermehren wollen. Die Schöpfung ist der Anfang der Geschichte des Lebens.

Gott schaut sich das Treiben an und findet es wunderbar. Als es dunkel wird, kommen auch die Vögel und Fische zur Ruhe. Nur die Eulen schauen mit großen Augen in die Nacht und werden vom Mond beschienen. Der fünfte Tag ist vorbei.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 1, S. 16 („Leben im Wasser und in der Luft“). Im dazugehörigen Malbuch 1 gibt es auf S. 5 sowie auf S. 6 und 7 jeweils ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke für die Vögel und Wassertiere. Es
gibt so viele, die ich noch kennenlernen
und entdecken möchte. Alle sollen sich
auf der Erde zu Hause fühlen dürfen.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

